

L 7324-61	2	S Lauterstein-Nenningen	50 ha
Unterer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.}		
<u>0,5–2 m</u> {30–40 m}	Schemaprofil R ³⁵ 64 000, H ⁵³ 96 400		
<p>Gesteinsbeschreibung: Massige bis undeutlich gebankte, reine Kalksteine des Unteren Massenkalks (joMu), splittrig brechend, teilweise mit geringfügiger Umwandlung zu Zuckerkornlochfels (so z. B. im Zentrum des Vorkommens anhand von einzelne Lesesteinen nachgewiesen).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Idealprofil vom Top des Rosenmene (708,1 m NN) über Pfingsthalde Richtung Nenningen, nach geologischer Kartierung unter Verwendung der Karte von MERZ et al. (1996)</p> <p>708 – ca. 660 m NN Kalkstein, massig, hellgrau bis gelblichgrau (Unterer Massenkalk, joMu)</p> <p>– ca. 630 m NN Kalkmergelstein, im höheren Teil mit gebankten und massigen Schwammkalksteinen, grau (Lacunosamergel-Formation, ki1)</p> <p>– ca. 610 m NN Kalkstein, gebankt, beige-grau, mit Mergelsteinlagen (Wohlgeschichte Kalk-Fm., ox2)</p> <p>– ca. 535 m NN Kalkmergelstein mit Kalksteinbänken, hellgrau (Impressamergel-Formation, ox1)</p> <p>– ca. 525 m NN Ton- und Tonmergelstein, teilweise feinsandig, dunkelgrau (Ornatenton-Formation, cl)</p> <p>– darunter bis zur Lauter (470 m NN) eisenreiche Kalk- und Sandsteine sowie sandige Mergelsteine des Mitteljuras –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: 30–40 m, max. 48 m. Abraummächtigkeit: Meist 0,5–2 m mächtiger, lehmiger Hangschutt.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Derzeit sind keine geol. Abbauerschwernisse (z. B. Verkarstung) erkennbar.</p> <p>Flächenabgrenzung: In N und NW stratigraphische Begrenzung zu den Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation; im W, NE und S Übergang in gebankte Kalksteine der Unteren Felsenkalk-Formation (ki2).</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Grundlage der Bewertung ist die geologische Geländeaufnahme unter Verwendung der GK 25v (MERZ et al. 1996); Daten aus Bohrungen liegen nicht vor. Vergleichbare Gesteine, jedoch mit geringerem Kalkgehalt und stärkerer Verkarstung, werden derzeit im Steinbruch Bartholomä (RG 7225-1; Vorkommen L 7324-60) abgebaut.</p> <p>Zusammenfassung: Bei den 30–48 m mächtigen Massenkalksteinen, die lateral in Bankkalksteine der Unteren Felsenkalk-Formation übergehen, handelt es sich voraussichtlich um ein qualitativ hochwertiges Vorkommen mit relativ reinen, nur gelegentlich zuckerkörnig umgewandelten Kalksteinen (Kalkgehalt um 98 %). Die Massenkalksteine gehen nach unten in Bankkalksteine und schließlich in Kalkmergelsteine der Lacunosamergel-Formation über, die zusammen mit anderen tonig-kalkigen Schichten des Vorkommens L 73424-47 als Zementrohstoffe genutzt werden könnten. Eine kombinierte Nutzung beider Vorkommen wäre günstig.</p>			